Entwurfsleitende Idee

Gut sichtbar und benutzerfreundlich erschlossen, liegt die Mobilitätsebene als Drehscheibe für die inter- und multimodale Alltagsmobilität im 1. Obergeschoss. In der horizontalen Schichtung des Neubaus bildet sie ein wesentliches Element und hält das Erdgeschoss frei von Pkw-Verkehr.

Organisation und Erschließung

Das Mobility-Hub 6 liegt an einem Quartiersplatz im Norden des BahnQuartiers. Die Pkw-Erschließung erfolgt von Norden über die Ringstraße (Planstraße LO). Im 1. Obergeschoss befindet sich die „Drehscheibe“ der Mobilität. Hier findet der Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln statt. Alle wesentlichen Themen der Mobilität sind im Piano Nobile verortet und geben dem Neubau seine wesentliche Funktion. Shared Mobility wie Räder, Lastenräder, Tretroller und E-Roller sind mit entsprechenden Anforderungen an Abstell-, Sicherungs- und Lademöglichkeiten hier untergebracht und gut erreichbar. Ein Zustellen des öffentlichen Raumes kann so vermieden werden. Die Übergabestationen der automatisierten Parksysteme befinden sich ebenfalls in dieser Ebene. Gute erkennbar bietet diese „grüne“ und hervorgehobene Ebene die Möglichkeit, das Erdgeschoss großzügig mit weiteren Funktionen wie Büro, Einzelhandel und Gastronomie zu bespielen. Über einen Aufzug und eine Treppe vom zentralen Quartiersplatz wird das Piano Nobile erschlossen. Von hier gelangt man in Verlängerung über eine außenliegende Treppe auf das gemeinschaftlich, öffentlich genutzte Dach. In Anlehnung an die Nachbarschaft liegt der Fokus der Dachnutzung auf Urban Gardening, Spiel und Nachbarschaft. Das automatisierte Parken gliedert sich in vier unabhängige Systeme mit je zwei Aufzügen und einem Shuttle. Längere Wartezeiten und mögliche Ausfälle werden so auf ein Minimum reduziert.

Fassade und Konstruktion

Das MH6 wird als Holzhybridbau entwickelt. Konstruktive Elemente wie Stützen, Unterzüge und Decken werden in Holzbauweise realisiert. Die Kerne sind entsprechend ihrer Anforderungen in Ortbeton ausgeführt. Trotz der horizontalen Schichtung des Baukörpers, zieht sich die Konstruktion klar durch alle Geschosse. Erdgeschossig ist die Fassade „offen“ als PR-Fassade ausgebildet. Im 1. Obergeschoss, dem Piano Nobile ist die gesamte Ebene offen gestaltet und lediglich durch raumhohe, prägnante Schriftzüge ergänzt und kragt im gesamten Umfang des Neubaus aus. Diese monochrom in Grün eingefärbte Ebene gibt dem MH6 seine Identität und bildet gleichzeitig die Adresse für die Mobilität im Quartier. In den drei darüber liegenden Geschossen wird das automatisierte Parken vorgesehen. Die Fassade in diesen Ebenen wird als Streckmetallfasse vorgesehen. Der Bereich wird durch ein umlaufendes Pflanzbeet ergänzt und über ein Ranksystem begrünt.

Energie, Nachhaltigkeit und Umnutzbarkeit

Um dem Gedanken von nachhaltiger Architektur und den Ansprüchen der Nutzer*Innen gerecht zu werden, müssen alle Funktionsbereiche in einem Energie- und Raumklimakonzept betrachtet werden. Unter Verwendung von regenerativen und ökologischen Energien können so ideale Innenraumklimaverhältnisse geschaffen werden. Die kompakte Kubatur mit einer effizienten Erschließungs- und Flächenorganisation, einer daraus resultierenden optimierten Fassadenabwicklung und eine klare und resiliente konstruktiven Struktur lässt einen Neubau großer Wirtschaftlichkeit erwarten. Um die Flächen des Retentionsgründaches und der PV-Anlage optimal auszunutzen, wird das Mobility-Hub um eine leichte Dachkonstruktion ergänzt. Hier können großflächig Photovoltaikmodule angebracht und eine maximale Fläche zur öffentlichen Nutzung als Retentionsgründach ausgebildet werden.

Der Bereich des automatisierten Parkens kann zu einem späteren Zeitpunkt durch Geschossdecken ergänzt und zum Beispiel zu Wohnzwecken umgenutzt werden.